



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inserationsgebühren für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 149. Mittag-Ausgabe.

Achtundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Dinstag, den 1. März 1887.

Deutschland.

Berlin, 28. Febr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Regierungs-Rath von Heimburg in Linden zum Landrath des Kreises Linden ernannt; sowie dem Kaufmann Wilhelm Arnold Peters zum Mitglied den Charakter als Commerzien-Rath verliehen.

Der Landgerichts-Rath Böhn in Straßburg ist zum Rath bei dem Ober-Landesgericht in Colmar ernannt worden. Die Referendare Johannes Staz in Metz, Theodor Kerckhoff in Straßburg und Dr. Karl Krüger in Mülhausen sind auf Grund der bestandenen Staatsprüfung zu Gerichts-Ärztinnen ernannt worden. Dem Notar Floffe in Bolchen ist die am 1. Mai 1887 nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst des Reichslandes erteilt worden. (N. A.)

[Bekanntmachung.] Der Staatssecretär des Innern, Staatsminister von Bötticher, hat in Vertretung des Reichskanzlers folgende Bekanntmachung erlassen: „Mit Bezugnahme auf die in Nr. 6 des Reichs-Gesetzblattes veröffentlichte Kaiserliche Verordnung vom 23. d. M., durch welche der Reichstag berufen ist, am 3. März d. J. in Berlin zusammenzutreten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Eröffnung des Reichstags an diesem Tage um 12 Uhr Mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattfinden wird.

Zuvor wird ein Gottesdienst und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom um 11 Uhr Vormittags, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11 1/2 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungsfeier erfolgen in dem Bureau des Reichstags, Leipzigerstraße Nr. 4, am 2. März in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 3. März, Vormittags von 8 Uhr ab.

In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungsfeier und die Einlaßkarten für die Zuschauer ausgegeben, auch alle sonst erforderlichen Mittheilungen gemacht werden.“

Provinzial-Beitrag.

□ **Sprottau, 25. Febr.** [Communales.] Durch Bürgermeister Schenkemeier wurde in der am 23. d. M. abgehaltenen Versammlung der Stadtverordneten Bauereibesitzer Heyer in das Magistrats-Collegium eingeführt. Derselbe übernimmt die Verwaltung des Forstbucernates. — Der Bürgerverein ersuchte in einem an die Versammlung gerichteten Schreiben, daß auch nach dem Tode der Saganer Vorstadt, welcher früher Kunitzen genannt wurde, die Wasserleitung gelegt werden möchte. Der Bedarf an Wasser werde daselbst keineswegs durch die dort vorhandenen Brunnen gedeckt; bei Ausbruch eines Feuers ist dieser Stadttheil wegen des Wassermangels sehr gefährdet. Das Schreiben wurde dem Magistrat zur Begutachtung und Berichterstattung übergeben. — Zum Bau eines schmaltzartigen Lade-Geläses im Küpper-Revier bei der Ladestelle an der Arnsdorfer-Gaffener Eisenbahn bewilligte die Versammlung 1000 M. mit der Maßnahme, daß die 1539 M., welche durch den Bau eines solchen Geläses erpart worden, bereits aber bei dem Bau der Anlage in Anschlag gebracht worden sind und von dem sich auf 9000 M. befindenden Kostenanschlag abgezogen werden. Der Bau des städtischen Schlachthauses beschäftigt abermals die Versammlung. Am 29. December v. J. beschloß die Stadtverordneten, einem Antrage des Magistrats gemäß, daß für die Schlachthofanlage nötige Terrain in Größe von 7 1/2 Morgen zum Preise von 4500 M. käuflich zu erwerben. Auf diesem Beschluß der Stadtverordneten antwortete der Magistrat in einem vom 2. d. Mts. datirten Schreiben, daß, da zur Schlachthofanlage nur 2 1/2 Morgen erforderlich wären, auch nur 2 1/2 Morgen angekauft werden sollten. Der Preis für diese Fläche beträgt 2700 M. In der sich hierauf entwickelnden lebhaften Debatte wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß der Preis für das ganze Terrain ein mäßiger sei, daß der Magistrat früher den Ankauf der ganzen Fläche gemüthlich habe, und daß auch die zukünftigen Verhältnisse ins Auge gefaßt werden müßten. Die Stadtverordneten beschloß deshalb, die betreffende Vorlage an den Magistrat mit dem Ersuchen zurückzuübergeben, daß das ganze Grundstück zu einem möglichst billigen Preise zu erwerben sei. — Wie bereits mitgeteilt, erstreben die städtischen Behörden die Verstaatlichung des hiesigen Realgymnasiums. Unter dem 16. September v. J. ist ihnen vom Cultusministerium die Mittheilung geworden, daß die beantragte Uebernahme erst dann in nähere Erwägung würde gezogen werden können, wenn der Normaletat der Wohnungsgelbstzuschuß an die Lehrer gezahlt und ein jährlicher Zuschuß von der Stadt geleistet werde, welcher dem jetzigen Zuschuß annähernd gleichkommt. Zunächst liegt die Einführung des Normalstats vor. Wird dieser eingeführt, dann müssen 3 Oberlehrerstellen und vier Stellen für definitiv angestellte wissenschaftliche ordentliche Lehrer im Etat angezählt werden; die Kosten würden sich dann auf 22050 M. belaufen. Bis jetzt sind aber nur 20700 M. hierfür angezählt, es fehlen demnach noch 1350 M. Dieselben sollen durch Erhöhung des Schulgeldes aufgebracht werden, und zwar in der Weise, daß das vierteljährliche Schulgeld in der ersten Vorstufklasse 15 M. statt 12 M., in der Sexta, Quinta und Quarta quartalweise 18 M. statt 15 M. und in den drei oberen Klassen 21 M. statt 18 M. pro Quartal betragen würde. Für die auswärtigen Schüler wurde in den drei unteren Klassen bisher ein Schulgeld von 18 M. erhoben, dasselbe wird jetzt auf 21 M. pro Quartal erhöht werden. In den drei oberen Klassen werden die Schüler nach wie vor ein Schulgeld von 22,50 M. pro Quartal zahlen. Um nun dem Cultusminister ein Bild der gegenwärtigen Finanzlage der Stadt Sprottau zu geben, soll demselben der Etat pro 1887/88 abdrücklich zugelandt und gleichzeitig die Bitte ausgesprochen werden, daß die Anforderungen, welche der Staat bei Uebernahme des Realgymnasiums stellt, möglichst präcisirt werden. Der Beschluß der Stadtverordneten, betreffend die Erhöhung des Schulgeldes, wird am 1. April c. in Kraft treten.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Köln, 28. Febr. Ein Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus München bezeichnet die Behauptung clericaler Blätter, der Papst hätte den Centrumsführern einen Beweis des Vertrauens gegeben, für unbegründet; weder die als dritter päpstlicher Brief bezeichnete Depesche, noch der vierte wirkliche Brief böten dafür irgend welchen Anhalt. Betreffs der Erklärung über die Socialdemokraten soll sich der Papst auf die bekannte Encyclica beziehen.

Rom, 28. Febr. Der Leodnam Jacobini's wird heute ausgebahrt und bis Mittwoch ausgestellt bleiben.

Rom, 28. Febr. In Cagliari fanden heute in Folge Einstellung der Zahlungen der landwirthschaftlichen Creditbank Ruhestörungen statt. Es wurden Truppen requirirt, die von den Excedenten mit Steinwürfen empfangen wurden. Weiderseits fielen Verwundungen vor. Die Ruhe wurde schließlich hergestellt.

Paris, 28. Februar. Die Deputirtenkammer setzte die Berathung der Zuschlagstare auf Cerealien fort.

Cuneo (Vonapartisi) conferirte heute mit dem Ministerpräsidenten Goblet über eine Interpellation bezüglich der Vorgänge auf Corsica. Goblet ersuchte, wie es heißt, Cuneo noch einige Tage zu warten, bis der Regierung vollständige Berichte vorliegen würden.

London, 28. Februar. Unterhaus. Smith erklärte, die Königin beabsichtige anlässlich ihres 50jährigen Regierungsjubiläums, am 21. Juni einem Dankgottesdienst in der Westminsterabtei beizuwohnen, und wünsche, daß der Tag als allgemeiner Feiertag in der Reihe begangen werde. — Ferguson theilt mit, die portugiesische Regierung befehl ihren Flottenbefehlshabern an, diejenigen Schiffe unbehelligt zu lassen, welche nicht Waffen und Munition nach Tungi bringen. England thue in Gemeinschaft mit Deutschland Schritte in Lissabon und Zanzibar, die hoffentlich eine friedliche Lösung der Tungifrage herbeiführen wird. Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Venezuela sind wegen Grenzstreitigkeiten zwischen Venezuela und britisch Guyana abgebrochen.

Konstantinopel, 28. Febr. Riza Bey ist um 6 Uhr Abends mittelst Separatzuges nach Sofia abgereist, wohin Grefow und Kalkschew schon gestern sich begaben.

München, 28. Februar. Der russische Dampfer „Gzarine“ ist bei Syra mit der gesamten Ladung gescheitert. Der Verlust wird auf 7 Mill. Frs. geschätzt.

Handels-Zeitung.

Breslau, 1. März.

* **An der gestrigen Berliner Börse** gingen allerhand Gerüchte von einer am dortigen Platze eingetretenen Zahlungseinstellung. Diese Gerüchte sind, dem „B. T.“ zufolge, unbegründet. Es handelt sich dabei vielmehr darum, dass die Verhältnisse einer Berliner Bankfirma Veranlassung zu einem Eingreifen von Seiten einer ihr befreundeten Firma gaben, als dessen Resultat eine volle Befriedigung aller in Betracht kommenden Forderungen bezeichnet wird.

* **Vom englischen Goldmarkto.** Das bereits von uns berichtete Missvergnügen der Citykreise und namentlich der Discontmakler über das Aufrechterhalten der hohen Bankrate gelangt auch im „Economist“ zum Ausdruck. Das Blatt beharrt indess auch demgegenüber bei der Auffassung, dass die Bank Unrecht gethan haben würde, den officiellen Satz schon jetzt zu ermässigen, weil dann der schwache Goldzufluss, welchen die letzte Zeit gebracht hat auch noch ausgeblieben wäre, und weil ferner die politische Situation den Directoren Vorsicht zur Pflicht mache.

* **Indische Eisenbahn.** Das Bankhaus Rothschild in London ladet zu Zeichnungen ein auf das Capital der Bengal-Nagpur Eisenbahngesellschaft im Betrage von 3 000 000 Pfd. Sterl., bestehend in 150 000 Actien von je 20 Pfd. Sterl. Die Gesellschaft wurde zur Durchführung eines mit der indischen Regierung geschlossenen Contrakts gebildet, demzufolge sie die bestehende Nagpur-Chatissgarh-Eisenbahn von Nagpur nach Nandgaon (149 Meilen) übernimmt, dieselbe in eine breitspurige Bahn umwandelt und andere Linien baut, im Ganzen ein Eisenbahnnetz von 784 Meilen Länge umfassend. Durch diese Eisenbahn wird eine kürzere Route zwischen Bombay und Calcutta geschaffen. In indische Regierung garantiert 4 pCt. Zinsen.

* **Getreideverschliffungen aus den Vereinigten Staaten.** Wie aus Newyork der „Erkf. Ztg.“ telegraphisch gemeldet wird, umfassen die letztwöchentlichen Verschliffungen 1 370 000 Bushels Weizen und 630 000 Bushels Mais gegen 580 000 Bushels Weizen und 1 760 000 Bushels Mais in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

* **Kartoffel-Export.** Der lange Jahre hindurch schwunghaft betriebene Export in Speisekartoffeln nach England, namentlich aber nach London, hat mit der Zeit eine ganz erhebliche Einschränkung erlitten. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als dieser Zweig unserer Ausfuhr zu einer ganz bedeutenden Prosperität gelangt war und nicht nur dem Exporteur, sondern auch dem Zwischenhandel und selbstverständlich der Landwirthschaft erheblichen Gewinn brachte. Speciell beim Kartoffel-Import will der englische Abnehmer nur Waare bester Qualität, für die er einen guten Preis anlegt und per Cassa zu reguliren gewohnt ist. Ausser der Prima Qualität fordert der Engländer noch die Lieferung einer bestimmten Grösse von 1 1/4" und 2" (Zoll) an aufwärts, dabei Gleichmässigkeit der Qualität und reines Sortiment. Nicht zum Wenigsten wird sandfreie Waare in guter Verpackung und richtiges Gewicht verlangt. England selber vermag aber nicht etwa seinen Consum aus der eigenen Production zu decken. Diejenigen, welche die Bodenverhältnisse in Grossbritannien kennen, wissen, dass dies Land bei Weitem nicht das Quantum von Kartoffeln zu produciren im Stande ist, welches der Consum für sich erfordert. England und Schottland consumiren Kartoffeln ausserordentlich stark, Irland aber in noch umfangreicherem Maasstabe. London allein verbraucht täglich 20 000 Centner. In England entschloss man sich, den fehlenden Bedarf von Frankreich zu beziehen. Da aber letzteres nicht stark productiv in Kartoffeln ist, so machte man folgenden Versuch. Es wurden englische Saat-Kartoffeln nach Frankreich zur Anpflanzung gebracht, um sodann später das dort gewonnene Product englischen Ursprungs in möglichst gleicher Qualität als die eigene Waare von Frankreich importiren zu können. Diese Erwartungen haben sich jedoch nur zum geringsten Theile erfüllt, so dass England sich nun in die Lage versetzt sieht, das Manco, welches noch immer ein sehr erhebliches ist, durch anderweitige Einfuhr zu decken. Es ist nun keineswegs ausgeschlossen, dass England seinen Mehrbedarf in Speisekartoffeln von Amerika entnehmen wird. In Anbetracht nun, dass von dem englischen Importeur gegenwärtig Umschau gehalten wird, von wo er den Mehrbedarf beziehen soll, halten wir es für angezeigt, dass unser Export kein Mittel unversucht lasse, den englischen Markt, der für uns gerade hinsichtlich des Kartoffelgeschäfts von so eminenten Wichtigkeit ist, zu erobern. In kurzer Zeit wird die Frühjahrs-Saison für die Kartoffel-Einfuhr nach England ihren Anfang nehmen. Um Beziehungen herzustellen, sollte man kurz entschlossen Sendungen vorerst für eigene Rechnung — doch nur Waare von wirklich bester Qualität — nach London, Hall, Birmingham, Cardiff und anderen geeigneten grossen Handelsplätzen gehen lassen. („B. T.“)

Concurseröffnungen.

Kaufmann Adolf Strenger in Darkehmen. — Mühlenbesitzer Wilhelm Köhne von Stoppenberg. — Handelsgesellschaft unter der Firma Simon und Streller in Reichenbach, deren Inhaber die Kaufleute Carl Eduard Streller und Carl Gustav Streller in Reichenbach i. Voigtl. — Maschinenfabrikant Karl Hermann Schreiber in Verdan, in Firma „Karl Schreiber“.

Schlesien: Kaufmann Hermann Strehler in Trebnitz. Termin: 2. April 1887.

Eintragungen im Handelsregister.

Angemeldet: Firma Moritz Bruck; Gesellschafter: Max Bruck und Max Schlesinger.

Erlöschen: Firma Moritz Bruck als Einzelfirma, sämmtlich hier.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 28. Febr., Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 31. — Credit mobilier 273. — Spanier neue 63 3/4. Banque ottomane 487. — Credit foncier 1337. Egypter 364. Suez-Actien 1965. Banque de Paris 701. Banque d'escompte 462. — Wechsel auf London 25, 36 1/2. Foncier egyptien —. 50/0 priv. türk. Oblig. 344. — Neue 30/0 Rente —. Panama-Actien 401. Fest.

Paris, 28. Februar, Abends. [Boulevard.] 30/0 Rente 79, 77. Neueste Anleihe 1872 —. Italiener 95, 42. Türken 1865 13, 62. Türkenloose —. Spanier (neue) 63, 81. Neue Egypter 364, 06

Banque ottomane 488, 12. Staatsbahn —. Ungara 77, 31. Tabak —. Neue Anleihe —. Fest.

London, 28. Febr., Nachm. [Schluss-Course.] (Nachtr.) Spanier 63 1/4. 50/0 priv. Egypter 95. 40/0 unif. Egypter 71 3/8. 30/0 garant. Egypter 99. Ottomanbank 93 3/4. Suez-Actien 76 3/4. Canada Pacific 63 3/8. Silber —. Platzdiscont 3 1/4 0/0. Ruhig.

London, 28. Februar, Nachm. 5 Uhr — Min. Preussische Consols 103. Consols 100 1/16. Convert. Türken 133 3/8. 1871er Russen —. 1872er Russen —. 1873er Russen 92 3/8. Italiener 94. 40/0 ungar. Goldrente 76 1/8. 40/0 unif. Egypter 71 3/8. Garant. Egypter —. Ottomanbank 93 3/8. Silber 46 7/16. Lombarden —. 50/0 privileg. Egypter —. Suezaction —.

London, 28. Febr. In die Bank flossen heute 38 000 Pfd. Sterl. **Frankfurt a. M., 28. Febr., Abends.** [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Actien 215 1/2. Franzosen 191 1/2. Lombarden 70. Galizier —. Egypter 71, 40. 40/0 ungar. Goldrente 77, 20 p. compt. 80er Russen 79, 40. Gotthardbahn 92, 60. Mecklenburger 139, 30. Discont-Commandit 187, 10. Neue Serben —. Duxer —. Dresdener Bank 125. Portugiesische Anleihe 89, 90. Buenos Ayres-Anleihe 84, 30. Laurahütte —. Reservirt.

Frankfurt a. M., 28. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 40. Pariser Wechsel 80, 375. Wiener Wechsel 159, 10. Reichsanleihe 105, —. Oest. Silberrente 63, 60. Oest. Papierrente 62, 30. 50/0 Papierrente —. 40/0 Goldr. 86, 80. 1860er Loose 111, 60. 1864er Loose 274, —. Ung. 40/0 Goldrente 76, 40. Ung. Staatsloose 208, —. Italiener 94, 70. 1880er Russen 79, 50. II Orient-Anleihe 56, 20. III Orient-Anleihe 55, 90. 40/0 Spanier 62, 90. Egypter 71, 50. Neue Türken 13, 10. Böhmisches Westbahn 210 1/2. Central-Pacific 112, 50. Franzosen 191 1/2. Galizier 157 1/4. Gotthard-Bahn 92, 40. Hess. Ludwigsbahn 90, 50. Lombarden 69 3/4. Lübeck-Büchener 149, 50. Nordwestbahn 125 3/8. Credit-Actien 215 1/2. Darmstädter Bank 132, 80. Mitteld. Creditbank 92, 40. Reichsbank 133, 60. Discont-Commandit 186, 30. 50/0 serb. Rente 76, 60. Fest.

Neue Serben —. Arader St.-Pr.-A. 88, 40. Neue 50/0 Portugiesische Anleihe 89, 90. Buenos-Ayres 84, 20. Oesterreich.-Ungar. Bank —. 4 1/2 proc. Portugiesen —. Berliner Handelsgesellschaft —. —. Nach Schluss der Börse: Credit-Actien 215 1/2. Franzosen 191 1/2. Galizier 157 1/4. Lombarden 69 3/8. Gotthardbahn —. Egypter —. Discont-Commandit —. 40/0 ungar. Goldrente —.

Hamburg, 28. Febr., Nachm. [Schluss-Course.] Preuss. 40/0 Consols 105 3/4. Silberrente 64. Oesterr. Goldrente 87 3/8. Ungar. Goldrente 76 5/8. 1860er Loose 112. Italienische Rente 94 3/4. Credit-Actien 216. Franzosen 476, —. Lombarden 173 1/2. 1877er Russen 95. 1880er Russen 78 1/4. 1883er Russen 104 1/2. 1884er Russen 88 1/4. II Orient-Anleihe 53 3/4. III Orient-Anleihe 53 3/4. Laurahütte 75 3/4. Nordd. Bank 138 1/4. Commerzbank 118 3/8. Marienburg-Mlawka 36. Mecklenburger Fr.-Fr. 140. Ostpreussische Südbahn 65 1/2. Lübeck-Büchener 150. Gotthardbahn 92. Leipziger Discontobank 98 1/2. Deutsche Bank 151 3/4. Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 143. Discont 27 3/8. Fest.

Leipzig, 28. Februar. [Schluss-Course.] 3proc. sächs. Rente 90, 75. 4proc. sächs. Anleihe 103, 60. Buschirader Eisen.-A. Lit. A. 121, 25. do. do. Lit. B. 83, 00. Böhm. Nordb.-Actien 95, 40. Graz-Köflacher Eisenbahn-Actien 88, 25. Leipziger Creditanst.-Actien 167, 00. Leipziger Bank-Actien 129, 00. Leipziger Disc.-Gesellsch.-A. 98, 50. Sächsische Bank-Actien 114, 00. Leipz. Kammg.-Spinnerei-A. 220, 00. „Kette“ Deutsche Elbschiff.-A. 86, 25. Zuckerfabrik Glauzig-Actien 73, 50. Zuckerraffinerie Halle-Actien 90, 00. Thür. Gas-Gesellsch.-Act. 137, 50. Oesterr. Banknoten 159, 21.

Amsterdam, 28. Febr., Nachm. [Schluss-Course.] Oesterr. Papierrente Mai-Novbr. verl. 61 5/8, do. Febr.-August verl. 62. Oest. Silberrente Januar-Juli verl. 63 1/8, do. April-October verl. 62 1/4. Oesterr. Goldrente —. 40/0 ungar. Goldrente 76 3/4. 50/0 Russen von 1877 97 1/2. Rns. grosse Eisenbahnen 119 3/8. do. I. Orientanleihe 52 3/8. do. II. Orientanleihe 53 1/8. Conv. Türken 131 1/2. 3 1/2 0/0 holländ. Anleihe 98 1/4. Russische Zollicoupons 191 1/2. Warschau-Wiener Eisenbahnactien 78 3/8. Marknoten 59, 40. Londoner Wechsel kurz —. —. Wiener Wechsel 92, 50. Hamburger Wechsel 59, 20.

Newyork, 28. Febr., Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin 95 1/8. Wechsel auf London 4, 84 1/4. Cable transfers 4, 88. Wechsel auf Paris 5, 22 1/2. 40/0 fund. Am. 1877 128 1/2. Erie-Bahn 33 3/4. Newyork-Centralbahn 112 3/4. Chicago-North-Western-Bahn 114 3/4. Central-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork 9 3/16. Baumwolle in New-Orleans 9 1/16. Raffinirtes Petroleum 70 3/4. Abel Test in Newyork 66 3/8. Raff. Petroleum 70 3/4. Abel Test in Philadelphia 6 5/8. Rohes Petroleum 6. Pipe line Certificats 61 3/8. Mehl 3, 40. Rother Winterweizen loco 90 1/2. Weizen per Febr. nom., per März 89, per Mai 90 3/4. Mais (old mixed) 49. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 1/2. Kaffee Rio 14. Schmalz (Marke Wilcox) 7, 55. do. Fairbanks 7, 55. do. Rothe u. Brothers 7, 55. Speck (short clear) 8 3/8. Getreidefracht 3 1/4.

Hamburg, 28. Febr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco, holsteinischer loco 168—172. Roggen loco rubig, mecklenburgischer loco 130—134, russischer loco rubig, 102—104. Hafer flau. Gerste rubig. Rüböl still, loco 43 1/2. Spiritus still, per Februar — Br., per April-Mai 24 3/8 Br., per Mai-Juni 24 1/2 Br., per Juli-August 25 1/2 Br. Kaffee fester, Umsatz — Sack. Petroleum matt, Standard white loco 6, 10 Br., 6, — Gd., per Februar 5, 95 Gd., per August December 6, 40 Gd. Wetter: Schön.

Petersburg, 28. Febr., Nachm. Wechsel auf London 3 Mt. 21 1/2, 22 Russ. II. Orientanleihe 98 3/8, do. III. Orientanleihe 98 3/8, do. 60/0 Goldrente 187, do. 50/0 Bodencredit-Pfandbriefe 158 1/2, do. Bank für auswärtigen Handel 312, Petersburger Discontobank 755, Warschauer Discontobank —, Petersburger internat. Bank 459.

Posen, 28. Februar. Spiritus loco ohne Fass 35, 70, per Februar 36, 20, per April-Mai 36, 70, per Juni 37, 70. Gekünd. 45 000 Liter. Matter.

Liverpool, 28. Februar. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Malmassischer Umsatz 10 000 Ballen. Fest. Tagesimport 3000 B.

Liverpool, 28. Februar, Vorm. 11 Uhr 15 Min. [Baumwolle.] Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: April-Mai 5 1/4, Käuferpreis, August-September 5 1/4 d. do.

Liverpool, 28. Febr. [Baumwolle.] (Weitere Meldung.) Egyptian brown good 7 1/8, M. G. Broach good 4 3/4, do. do. fine 5 1/8 d. do. **Wien, 28. Februar.** [Getreidemarkt.] Weizen per Frühjahr 9, 42 Gd., 9, 47 Br., per Mai-Juni 9, 50 Gd., 9, 55 Br., per Herbst 9, 03 Gd., 9, 08 Br. Roggen per Frühjahr 7, 10 Gd., 7, 15 Br., per Mai-Juni 7, 16 Gd., 7, 21 Br., per Herbst 7, 07 Gd., 7, 12 Br. Mais per Mai-Juni 6, 60 Gd., 6, 65 Br., per Juli-August 6, 67 Gd., 6, 72 Br. Hafer per Frühjahr 6, 88 Gd., 6, 93 Br., per Mai-Juni 6, 94 Gd., 6, 99 Br.

Pest, 28. Februar, Vorm. 11 Uhr 15 Min. [Productenmarkt.] Weizen loco rubig, per Frühjahr 8, 98 Gd., 9, 00 Br., per Herbst 8, 73 Gd., 8, 75 Br. Hafer —. Mais 1887 6, 25 Gd., 6, 27 Br. Kohlraps per August-Septbr. 11 1/4 à 11 3/8. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Februar, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen behauptet, per Februar 22, 75, per März 23, 00, per März-Juni 23, 60, per Mai-August 24, 10. Roggen rubig, per Februar 14, 00, per Mai-August 14, 75. Mehl rubig, per Februar 51, 40, per März 51, 75, per März-Juni 52, 60, per Mai-August 53, 75. Rüböl rubig, per Februar 57, 50, per März 56, 75, per März-Juni 56, 00, per Mai-August 55, 00. Spiritus behauptet, per Februar 40, 00, per März 40, 50, per März-April 40, 75, per Mai-August 42, 25. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Februar, Abends 6 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen fest, per Februar 22, 80, per März 23, 10, per März-Juni 23, 60, per Mai-August 24, 25. Mehl 12 Marques fest, per Februar 51, 40, per März 51, 75, per März-Juni 52, 75, per Mai-August 53, 80. Rüböl matt, per Februar 57, 50, per März 57, 00, per März-Juni 56, 00, per Mai-

August 54, 50. Spiritus ruhig, per Februar 40,00, per März 40, 50, per März-April 40, 75, per Mai-August 42, 25.

Paris, 28. Februar. Rohzucker 88° ruhig, loco 27, 75. Weisses Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 32, 25, per März 32, 30, per März-Juni 32, 75, per Mai-August 33, 30.

London, 28. Februar, Nachm. 96% Javazucker 13 matt, Rüben-Rohzucker 10 1/2 matt, Centrifugal Cuba —.

London, 28. Febr., Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Sämtliche Getreidearten sehr ruhig, Weizen sehr träge, schwierig verkäuflich; Mais, Malzgerste und Hafer 1/4 sh., Mehl etwas billiger als letzte Woche, übrige Artikel unverändert.

London, 28. Februar. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Nachtfrost.

London, 28. Febr. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 19. bis zum 25. Februar: Englischer Weizen 1234, fremder 41492, englische Gerste 1441, fremde 10857, engl. Malzgerste 17789, fremde —, englischer Hafer 1366, fremder 40793 Qrs. Englischs Mehl 17957, fremdes 66899 Sack und 925 Fass.

Glasgow, 28. Februar. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 43 sh. 7 1/2 d.

Glasgow, 28. Februar. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 6000 gegen 7600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Amsterdam, 28. Februar, Nachmittags. Bancaam 6 1/4.

Antwerpen, 28. Februar, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer unbeliebt, Gerste flau.

Antwerpen, 28. Februar, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirter Type weiss, loco 15 1/4 bez. u. Br., per März 15 1/2 bez. u. Br., per Mai 15 1/2 bez., 15 1/4 Br., per September-December 16 1/8 bez., 16 1/4 Br. Fest.

Bremen, 28. Febr. Petroleum (Schlussbericht) ruhig. Standard white loco 6, 00 Br.

Marktberichte.

Berlin, 28. Februar. [Producten-Bericht.] Trotzdem die auswärtigen Berichte durchgängig lauten, eröffnete unser heutiger Markt für Weizen und Roggen in etwas abgeschwächter Haltung, weil das vorgestern hervorgetretene Deckungsbedürfnis sich nicht erneuerte, vielmehr einige Realisationslust zeigte. Der weitere Verlauf des Marktes war indes wieder fest, hauptsächlich in Folge Eingreifens hiesiger Hausinteressenten, und Weizen hat die vorgestrigen Preise noch um etwa 1/4 Mark überschritten, Roggen dieselben wenigstens voll erreicht. Der Effectivhandel in letzterem Artikel war ruhig bei behaupteten Preisen. Hafer loco und auf Termine hat sich wenig verändert. Roggenmehl hat sich 5 Pf. gegen vorgestern verschlechtert. Rüböl war still und fast ohne Aenderung. Spiritus eröffnete in matter Haltung mit um etwa 30 Pf. herabgesetzten Preisen, befestigte sich aber später wieder und schliesst ungefähr wie vorgestern.

Weizen loco 150—173 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 163 1/4—164—163 1/4 Mark bez., Mai-Juni 164 1/2—164 3/4 bis 164 1/2 Mark bez., Juni-Juli 165 1/2—165 3/4—165 1/2 M. bez., Juli-August 166 1/2 M. bez., Septbr.-October 167 1/4 M. bez. — Roggen loco 126 bis 130 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländ. 127 1/2 bis 128 1/2 M., stumpf do. 126 1/2 M. ab Bahn bez., April-Mai 128 1/4—129 1/4 bis 129 M. bez., Mai-Juni 129—129 1/2—129 1/4 M. bez., Juni-Juli 129 1/4 bis 130—129 3/4 M. bez., Juli-August 131—131 1/4—131 M. bez., September-October 133—133 1/2—133 M. bez. — Mais loco 108—117 M. pro 1000

Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 110 Mark, Mai-Juni 110 Mark, Juli-August — M., September-October 111 M. — Gerste loco 110 bis 190 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 102 bis 140 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut preussischer 114 bis 121 M., mittel und gut schlesischer und böhmischer 116—122 M., feiner preussischer, schlesischer und böhmischer 125 bis 128 M., pommerischer, nekernärk. und mecklenburger 116 bis 122 Mark ab Bahn bez., April-Mai 108 1/4 M. bez., Mai-Juni 110 1/4 Mark bez., Juni-Juli 112 Mark bez. — Erbsen, Kochwaare, 148 bis 200 Mark pro 1000 Kilo, Futterwaare 118—127 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef. — Mehl, Weizenmehl Nr. 00: 23,00 bis 21,50 M., Nr. 0: 21,00 bis 19,50 M., Roggenmehl Nr. 0 und 1: Februar 17,45 M. bez., Februar-März 17,45 Mark bez., März-April 17,45 M. bez., April-Mai 17,50 Mark bez., Mai-Juni 17,55—17,60—17,55 Mark bez. — Rüböl loco ohne Fass 43 M. bez., Februar 44,3 M. bez., April-Mai 44,3 Mark bez., Mai-Juni 44,6 Mark bez. — Petroleum Februar 22,4 Mark bez.

Spiritus loco ohne Fass 37,6 Mark bez., Februar und Februar-März 37,7—37,8 M. bez., April-Mai 38,5—38,8 M. bez., Mai-Juni 38,7 bis 38,9 M. bez., Juni-Juli 39,6—39,8 Mark bez., Juli-August 40,3—40,4 Mark bez., August-September 41,5 M. bez.

Kartoffelmehl loco 16,50 Mark Br., Februar 16,50 M. Br., Februar-März 16,50 Mark Br., März-April 16,50 Mark Br., April-Mai 16,40 Mark Br.

Kartoffelstärke, trockene, loco 16,50 Mark Br., Februar 16,50 Mark Br., Februar-März 16,50 Mark Br., März-April 16,50 Mark Br., April-Mai 16,40 M. Br.

Berlin, 28. Febr. [Städtischer Centralviehhof.] (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 4435 Rinder, 8542 Schweine, 1630 Kälber, 12380 Hammel. Das Rindergeschäft verlief in Folge des fortgesetzten zu starken Angebots äusserst flau und schleppend. Exportwaare war überreichlich am Platze, so dass nur für extrafeine Posten die bisherigen Preise zu erzielen waren. Ueberstand bedeutend. Ia. 48—53, Ia. 43—47, IIIa. 34—41, IVa. 27—32 Mark pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweine-Markt zeigte, abgesehen von Bakoniern, eine etwas günstigere Tendenz als vor acht Tagen und wurde trotz sehr geringen Exports ziemlich geräumt. Ia. 48 M., in einzelnen Fällen auch darüber, IIa. 46—47, IIIa. 41—45, Galizier (Auftrieb 505 Stück) 44—43 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara Bakonier (Auftrieb 330 Stück) 44—45 M. pro 100 Pfd. mit 50 pCt. Tara pro Stück. — Der Kälberhandel hatte dasselbe flau Gepräge wie in den letzten Wochen. Ia. 40—50, IIa. 28—38 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Auch in Hammeln war das Geschäft bei weichen Preisen sehr schleppend. Sehr schwer und erst ziemlich spät entschlossen sich die Exporteure, einen erheblichen Theil des Auftriebs zu sehr gedrückten Preisen anzukaufen. Es verblich Ueberstand. Ia. 38—44, beste englische Lämmer bis 47 Pf., IIa. 32—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hamburg, 28. Febr. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per Februar, Februar-März, März-April und April-Mai 24 1/2 Br., 24 1/4 Gd., Mai-Juni 24 3/4 Br., 24 1/2 Gd., Juni-Juli 25 1/4 Br., 25 Gd., Juli-August 25 3/4 Br., 25 1/2 Gd., August-September 26 3/4 Br., 26 1/2 Gd., Sept.-October 27 1/4 Br., 27 Gd. — Tendenz: Ruhig.

W. T. B. Havre, 28. Febr., Vorm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee Good average Santos pr. Febr. —, pr. März 76, 25, pr. April 76, 50, pr. Mai 76, 75, pr. Juni 77, 00, pr. Juli 77, 25, pr. August 77, 50, pr. September 77, 75. — Fest.

* Breslau, 1. März, 9 1/2 Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei massigem Angebot Preise unverändert.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm weisser 15,40 bis 15,60—16,00 Mk., gelber 15,20—15,50—15,80 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogramm 12,30—12,60—13,00 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 10,40—11,40 Mark weisse 14,00—15,00—15,50 Mark.

Hafer schwach gefragt, per 100 Kgr. 9,40—10,00—11,00 Mark.

Mais unverändert, per 100 Kilogr. 10,70—11, — 11,20 Mark.

Erbsen ohne Frage, per 100 Kilogramm 14,60—15,00—16,00 M., Victoria 15,00—16,00—17,00 Mark.

Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 14,00—14,50—15,00 Mk.

Lupinen schwach angeboten, per 100 Kilogramm gelbe 8,80—9,20 bis 9,50 M., bleue 8,40—8,60—9,00 Mark.

Wicken mehr zugeführt, per 100 Kgr. 10,50—11,50—12,00 M.

Oelarten schwach angeboten. Schlaglein mehr beachtet.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg. Schlag-Leinsaat ... 18 — 21 — 22 50

Winterraps ... 18 50 19 40 19 90

Winterrüben ... 18 50 19 40 19 60

Rommerrüben ... 18 — 19 40 20 50

Leindotter ... 18 — 19 — 20 50

Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogramm 5,80—6,00 M., fremde 5,40 bis 5,80 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kgr. 8,20—8,40 M., fremde 7,00 bis 7,50 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 Kgr. 35—39—42—45 M., weisser ruhig, 35—45—50—60 M.

Schwedischer Klee schwacher Umsatz, per 50 Kgr. 34—42—50 M.

Tannenkleie ruhig, per 50 Kilogr. 40—45—50 Mark.

Timothee unverändert, per 50 Kgr. 23—26—29 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kgr. Weizen fein 22,75—23,75 Mark, Roggen-Hausbacken 19,50—20,50 Mk., Roggen-Futtermehl 9,25 bis 9,75 Mark, Weizenkleie 7,75—8,25 Mark.

Hen per 50 Kilogr. 3,00—3,30 M.

Roggenstroh per 600 Kilogr. 33,00—36,00 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Table with 4 columns: Beobachtung, Zeit, Temperatur, etc. for Feb 28 and March 1.

Breslau. Wasserstand. 28. Febr. O.-P. 5 m 12 cm. M.-P. 3 m 84 cm. U.-P. — m 30 cm. 1. März. O.-P. 5 m 24 cm. M.-P. 3 m 94 cm. U.-P. — m 54 cm. Eisstand.

Courszettel der Berliner Börse vom 28. Februar 1887.

Main table containing market data for Gold, Silber, Banknoten, Deutsche Fonds, Inländische Eisenbahn-Stamm-Aktionen, Ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktionen, Eisenbahn-Stamm-Prioritäten, Bank-Aktionen, Wechsel und Bankdiscont, Ultimo-Course, and various other financial instruments.